





1. Crasm, Alberus vom winter  
Koyl Halchen. 1552.
2. Valent. Rother's grab für Thom. 1581
3. Sam. König's passion's gedanken. 1707.
4. Fende, veyflüßte für lye Almosen. 1710
5. mißbrauch der Gastgeyten. 1713
6. M. J. F. S. Z. Sola pietas. 1713
7. Joh: Ludw: thilo, gedanken:  
ob die Töln der triumphierenden  
Pwifs für die bestände der  
Pantfunden beynd ob Poffen.  
1714.
8. Andr. Wilh: Langen, anfang  
der arbeiter auge. 1715

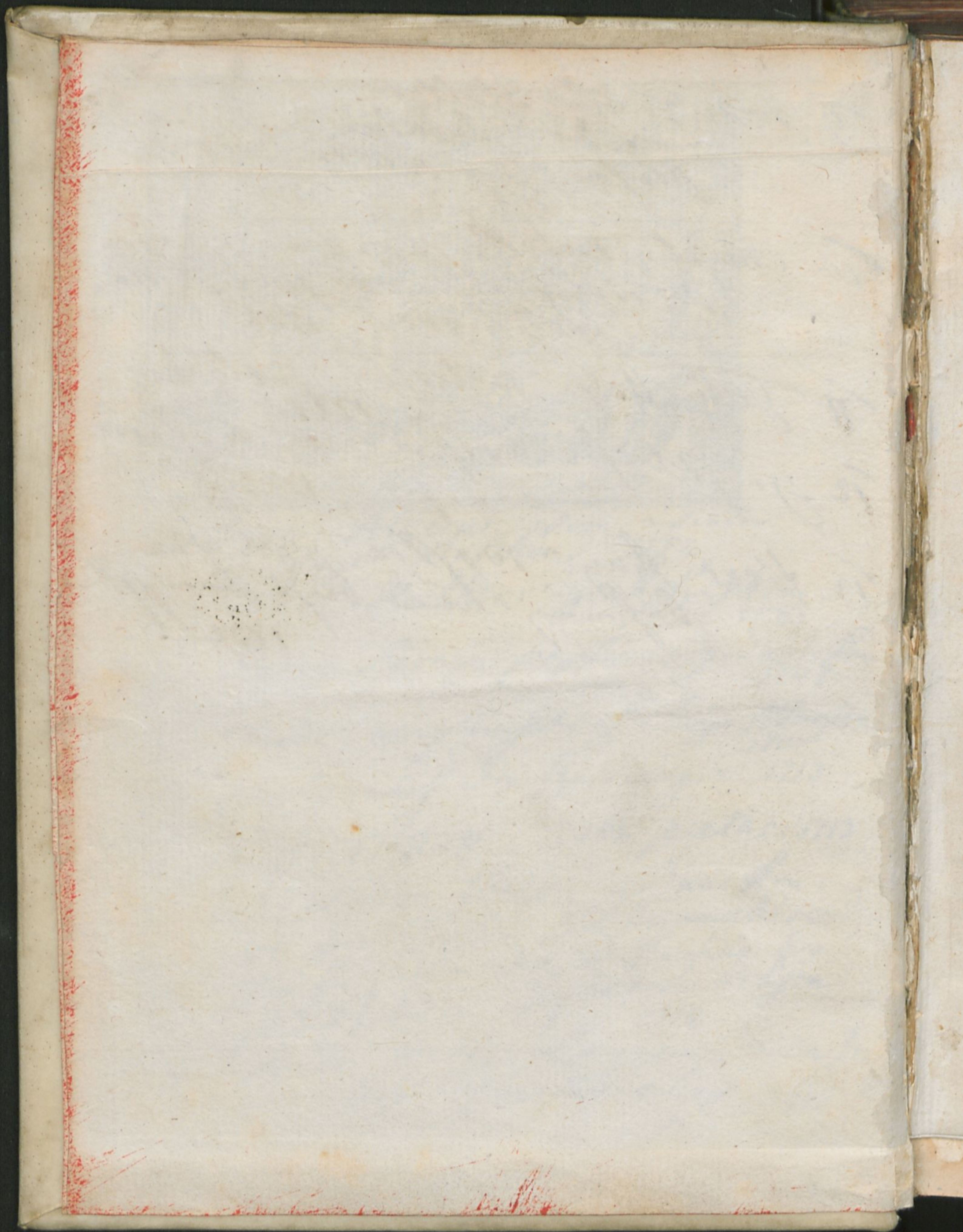
9. Joh. Gottl. Stolten, *bedenckung*  
über die declaration zur Handt  
person, von Neutralität der  
Religion. 1714.

10 Christ. Frätelli Swiben *in* wegen  
der riniung der protestiren  
den Religionen. 1726

11 Joh. Wilh. peterfen, *petachia*.  
1727.

12 grif lufos *wöf* von Lotterie  
andofen. 1723.

13 Heur Aug. *107* von den  
Befung *und* Ruff *Paanzf*.  
1732



1

# Vom Winter.

vogel Halchott / ein herlich wunderwerck  
Gottis / mit der heiligen Schrifte  
ausgelegt / Durch **D.**  
**Erasmus Alberum.**



Psal. ciiii.

Die Ehre des Herrn ist ewig / Der Herr hat wol  
gefalln an seinen Wercken.

Gedruckt in der Ehrnreichen Stade  
Hamburg / durch Jochim Saw.  
M. D. liij.

1-60



Diss sind drei Thurn / vernim dabei  
Die heyligen Namen Gottis drei /  
Ehns Wesens / Macht vnd Hehrligkeht /  
Die heylige Dreifeltigkeht.  
Das gleubt die gantze Christenheht /  
Vnd lebt dadurch in ewigkeht.



Unter dem Thurn das Messelblat /  
Nuch eyn schöne bedeutung hat.  
Bedeut die brennend lieb zu Got /  
Weill er vns hilfft aus aller not.  
Durch vnsern heyland Ihesum Christ /  
Darumb er billich zu lieben ist.



**S**RAECLARIS, PIIS ET PRV;  
DENTIBVS PATRIBVS  
PATRIAE; CONSVLIBVS  
AC SENATORIBVS IN  
CLYTAE VRBIS HAMBVRGAE,  
DOMINIS ET PATRONIS  
SVIS REVERENDIS, HALCYO-  
NEM OBTVLIT ERAS.  
MVS ALBERVS, EXVL  
CHRISTI, GRATI-  
TVDINIS ER-  
GO.

HALCIONIS, PATRIBVS PATRIAE,  
MYSTERIA SACRA.  
ALBERVS DONANS, SCRIPSIT  
IN VRBE IOVIS.



Der Christlichen Kirch zu Hamburg  
Wünschet Erasmus Alberus gnad vnd  
Fride von Gott dem Vatter vnd  
dem Herrn Christo.

**S**ehen Brüder in Christo. Weil itzt die Christliche Kirch  
grosse verfolgung leidet / vnd ich mein teil Crützes (Gott  
lob) auch mit trage / so habe ich mir / die Bedeutung des  
grossen wunderwerks Gottes an dem Vögelin Alchon / zu  
forschen fürgenummen / mich damit zutrösten / vñ andern  
so auch trostes bedurffen / mit zuteilen.

Weil ich aber itzt in disen Galchoniss (denn also wirt diese zeit  
vom Alchon genennet) bei euch ein kleine zeit gedencke zubeharren /  
vñ mir auch hie ein nistlin gegünnet wirt / bis ich erfahr / an welche  
ordt Gott meines diensts gebrauchten wolle / vñd ich mich gegen  
euer liebe vnd freundschaftt gern danckbar erzeigen wolt / so schrei-  
be ich euch zu / disß Büchlein vom Galchon / zum newent seligen  
Jar. Dann ob ihr wol dissmals nicht in gemein vorfolget werdt /  
so habt ihr doch / nach gemeiner Christlichen liebe / mitleiden mit  
euern Brüdern / so anderswo geplaget werden. Darzu hat ein ig-  
licher Christ sein sonderlich Creutz / das ihn truckt / Vñd ob wir  
sunst kein anfechtung hetten / so thuts vns dannoch wehe / das wir  
als arme Sünder / nit alle zeit thun was recht ist / darüber auch S.  
Paulus klaget Rom. 7.

Rom: 8.  
Act: 14.

Es feilet aber nimmermehr / wer an Christum gleubt / der mit  
Christo etlicher massen einlich werden / vñd etwas haben / das ihn  
tribulier / es sey auch was es wolle / daran er seinen glauben übe /  
Dann ein vngelübter Christ ist wie ein vngesaltzte speiß.

1. Cor: 10.

Godt legt aber einem Christen mehr oder weniger trübsal vff  
weder dem andern / darnach er sihet / das einer mehr oder weniger  
tragen kan. Er legt ein iglichen sein crütz vff / das er trage vnd  
ihn nachfolge / Mat. 16. Er hat ein Becher in der handt / vñd  
mit starkem Wein voll ingeschenckt / darauß wir alle trincken  
müssen / aber vnsern verfolgern gepürt die hesen auß zu sauffen / wie  
es denn

Psal: 75.



es dann recht ist bey Gott zutergelten/ trübsall denen die vns trüb- 2. Tess: 1.  
sal anlegen/ vns aber die wir trübsall leiden/ ewige ruge/ wenn nun  
der HERR Jesus wirt offenbar werden vom himmel/ sampt den  
Engeln seiner krafft / vnd mit feurflammen / rache zugeben vber  
die so Gott nit erkennen / vnd nit gehorsam sind dem Euangelio  
vnser Herr Jesu Christi/ welche werden pein leiden/ das ewige  
verderben vom dem angesicht des HERRN/ vnd von seiner herr-  
lichen macht/ wann er kummen wirt/ das er herlich erscheine mit  
seinen heyligen vnd wunderbar mit allen gläubigen.

Ich bitte aber/ lieben Brüder in Christo/ wöllet euch disse klei-  
ne verehrung lassen wolgefallen/ Vnd meinen guten willn mehr  
dann das geringe vermögen ansehen. Ein ander hetts wol besser  
können machen. Ich habe gethan/ so viel ich kundt/ durch die gnade  
vnser Herr Gottis / dem selben alleyn sei die ehre / welchem ich **Matth: 26.**  
euch hiemit befehle lieben Brüder. Datum am tage  
vnser lieben HERRN Jesu Christi  
Beschneitung. Anno 1552.

PSAL: CXVIII.

Man stößt mich/ das ich fallen soll/ aber der Herr  
hilffte mir. Der Herr ist mein macht/ mein Psalm  
vnd mein heyl.



## Vom Winter vogel Halcyon.

**D**er vogel Halcyon (so auch von etlichen Alcedo genennet wirt) ist ein wenig grösser dan ein Sperling / hat ein dunkel grüne farb / vnd daneben etliche rote vnd weisse feddern / ein langen schmalen hals / ein langen dünnen schnabel der ist ein wenig grün. Er macht sein Nest mitten im Winter / am vffer des Meers / wenn es am vngestimesten ist / vnd legt fünff eyher / de brüt er aus in sieben tagen / darnach neret er seine Jungen auch sieben tage / Vnd so bald er anfahet zu brüten / so wirt das Meer stille / vnd wie kalt der winter ist / so wirt er doch sampt seinen Jungen vor der kälte erhalten / Daher wirt die selbige zeit des winters / Halcyonia genennet. Sein nest ist wie ein runde hol gefeess / das ein hals hat / mit ein engen loch / dadurch er aus vnd in fleugt. Vnd man kan nit mercken / waraus das Nest gemacht set / Ist auch so starck vnd vhest / das es mit keinem eisen kan zuschlagen werden. Vnd wenn man disses Vogels eyhe inn das vngestime Meer wirfft / so leget sich die vngestimigkheit. etce.

Halcyon ist nit der Isvogel oder Wasser schnepff wie etlich meynen / ist ihm aber nit sehr vngleich. Der Isvogel heyst Ispida / vnd werden offte viel bei eyinander gesehen im Tütschen lande. In Sicilia helt sich Halcyon / vnd sunst an weinig orten / vnd wirt seldom gesehen.

Es hat aber vnser Herr Gott seine gedancken vnd liebe gegen vns / nit allein inn die Bücher / sonder auch  
vff

vff mancherley Creaturen geschrieben/ vnd sich vns der-  
massen offenbart/ das wir ihn allenthalben gegenwer-  
tig erkennen mochten/ wann wir nur acht druff hetten. Psal: 111.  
Den alles was wir sehen/ hören/ greiffen/ essen/ trincken  
vñ teglich brauchen / dabey spüret man Gottes handt/  
liebe vnd gegenwertigkeit. Er ist nit fern von vns (spr-  
icht S. Paulus) dann wir leben/ weben/ vñ sind in ihm/ Act: 17.  
vnd sind seines Geschlechts. Er gesellt sich zu vns/ vnd  
wolt gern freundschaft mit vns machen / wie Pro .8.  
steht/ Sein lust ist bey den menschen kindern/ vnd Deu-  
te. 33. Wie hat er die leute so lieb. Ja so lieb hat er vns/  
das er auch selbst mensche worden ist/ vnd vns mit sei-  
nem heiligen leiden vnd sterben/ das ewige leben erwor-  
ben hat. Darumb er auch von S. Paulo Philanthro- Tit: 2.  
pos/ das ist menschenfreund genennet wirt

Vnd o wehe den Menschen / die / ob sie wol Gottes  
werck teglich sehn/ vnd seine grosse wolthaten on vnter-  
las empfangen / seyne Güte doch nit erkennen / noch  
ihm dafür dancken/ wie man sihet im 104. Psalm/ da  
der heilige Geist vber solche grobe/ feindselige/ vndank-  
bare leute sehr erzurnet/ also spricht/ Der Sünder muss  
eyn ende werden vfferden/ vnd die Gotlosen nit mehr  
sein. Desgeleichen steht im 139. Psalm/ Ach Gott das  
du tödtest die Gotlosen/ vnd die Blutgorigen von mir  
weichen müsten/ dan sie reden von dir lesterlich/ vnd dei-  
ne feinde erheben sich on vrsach/ etc.

Drumb sollen wir nit sein wie Rosse vnd Meuler/ Psal: 32.  
die keynen verstand haben / sonder vnsern glauben im  
teglischen ansehen vnd gebrauche der Creaturen üben vñ  
bedencken/ was Gott damit meynet/ sollen nit still sch-  
wigend für ihm vberghen/ wann er vns begegnet/ vns  
freundlich

freündlich grüßet vnd seine milte handt beüt.

Weill dann itzt die zeit ist/da gemelter Vogel Alchyon/am vffer des Meers nistet/Eyher legt vñ außsheckt/so habe ich dasselbe wunderwerck Gottes für mich genommen vnd besehen/vnd daran zwelff stücke/vnserm Herrn Gott zu ehren/vns Christen aber zu trost/ausgelegt.

Es lest sich aber aus den händen fein mit der Christlichen Kirchen vergleichen.

So wirt nun durch das vöglin Alchyon bedeut die Christliche Kirch/ die selbige macht auch ihr nest/legt vnd brütet ihr Eyher aus/am vffer des Meers/etc. Also wirt auch im 84. Psalm die Christliche Kirche einem vogel verglichen/der eyn hauss findt / vnd eynere Schwalben / die eynn Nest bauet / da sie ihre Jungen hecken.

Johan: 14. Zum ersten/das Meer bedeut disse welt/da der Satan mit seinem vngestüm vnd wüten / Fürst vnd Herr ist. Dan ob schon die Christen nit von disser welt sind/wie der Herr sagt/so sind sie doch inn der welt/werden auch in der welt durchs Euangelium gezeuget/erhaltē vnd bewaret fürn vbel/Johan: 17.

Johan: 17.

Zum andern/Das Halcion seine Eyher im Winter außsbrüet/vnd sampt seynen Jungen nit erfreußt/bedeut eben das vorige/nemlich, das Christus Reich nit von disser welt ist/wie er selbst für Pilato bekennet/darumb er auch zum warzeichen/ im Winter geboren ist.

Der winter ist eyn Bild der traurigkheit / trubsall vnd des todes. So spricht Christus zu seinen Jüngern (auch zu vns als die wir auch seine Jüngern sind) Ihr werdet traurig sein/ weynen vnd heulen/etc. Item in der welt

Mat:26.

welt habt ihr angst / aber seld getrost / ich hab die welt  
uberwunden. Psal. 27. Christus deckt vns inn seiner  
hütten zur bösen zeit / er verbirget vns heymlich / gleich  
wie Alcyon seine Jungen verbirgt / deckt vñ erquicket / etc.  
Act. 14. Durch viel trübsall müssen wir inn Gottes  
Reich ghen / 2. Timo. 3. Die Gottselig leben wollen inn  
Christo Ihesu / müssen verfolgung leiden / vnd kummen  
doch nit vmb Johan: 10. Item Leide dich mit dem E-  
uangelto spricht S. Paulus.

Daher heysen wir Kinder des tods vñnd schlacht-  
schafe. Psal: 79. 44. Rom: 8. 1. Cor: 4.

Darumb sind das tolle Christen / die sich guts zu  
der welt versehen / slichen gnade bei ihr / vñnd vnterstehn  
sich mit ihr vber der Religion zuergleichen / vff das sie  
für ihr frieden haben / so vns doch Christus differ welt  
frieden nit zugesagt hat / sonder spricht / Meinem friede  
gebe ich euch / nit wie die welt gibt. Item / In der welt  
habt ihr angst etc. Item / Weret ir von der welt / so hett  
die welt das ihr lieb. Dieweill ir aber nit von der welt  
seid / sonder ich habe euch von der welt erwolet / darumb  
hasset euch die welt. Demnach spricht S. Paulus / Die  
welt ist mir / so bin ich Ir gecrütziget / das ist / sie hat  
mein genug / so bin ich ihr all satt / sie mag mein nicht /  
so frage ich viel weniger nach ir / also sind wir geschei-  
den / das ich bei meynem Herrn Christo bleibe / vñnd sie  
zu ihrem Herrn dem teuffel feret.

Wir Christen haben vnsern Sommer nicht in dis-  
ser welt / sonder in der zukunfftigen / da wirt Gott der  
Herr die threnen von vnsern augen abwischen Gesa. 25.  
Aber hie müssen wir sein wie Christus / wie Johan. 4.

B

stehe

Johan: 14.  
Johan: 16.  
Johan: 15.

Gala: 6.

steht / Gleich wie er (Christus) ist so sind wir auch inn  
der welt / dann der knecht ist nit grösser dan sein Herr.  
Matth. 10.

Cap: 2.

Hie gilts mit der welt streitens vñ nit heucheln / der  
welt vngnad vnd nit gnade vordienen. Darumb spr-  
icht Ghesus Syrach / Mein Sone / wiltu Gottes diener  
sein / so schicke dich zur anfechtung / halt vhest / leide dich /  
wancke nit wenn man dich dauon locket / halt dich an  
Gott vnd weiche nit / vff das du imer stercker werdest /  
sei gedultig inn allerley trübsal. Dann gleich wie das  
gold durchs feuer / also werden die / so Gott gefallen /  
durch trübsall betweret / Vertraue Gott / so wirt er dir  
ausheffen / Hoffe des besten von ihm / so wirt dir gnade  
vnd trost allezeit widderfaren / Harre seiner gnade vnd  
weiche nit / das du nit zu grund ghest. Haba: 2. Die  
weissagung (das ist / die Gotliche zusage) wirt ia noch  
erfüllet werden vñ nit ausbleiben / ob sie aber verzeucht /  
so harre ihr / sie wirt gewisslich kumen vñ nit verziehen /  
Wer aber weichen wirt / an dem wirt meine Seele kein  
gefalle haben / Aber der Gerecht lebt seines Glaubens. etc

Hebr: 10.

Darumb heist vnser H ER Christus ein Herr der  
Herscharen / der Herr Zebaoth / das ist / der streitbaren  
helten / vñ nit der schnarckenden vnd weichenden. Apo-  
ca: 21. Wer vberwind / der wirts alles ererbē / Aber den  
verzagtē / vngleubigen / greulichē / todschlegern / hurrern /  
zeuberern / abgottischen vñ verlogenen leuten / sol ihr teil  
werden im pfule / der mit feuer vnd schwoebel brennet.

1. Tim: 1.

Darumb vermanet S. Paulus den Prediger Timo-  
theum / das er eine gute Ritterschafft vbe / den Glauben  
nit verleugne / vnd ein gut gewissen habe / vnd nit thue  
wie etliche die beyde Glauben vñ gut gewissen von sich  
gestossen

gestossen haben. Item 1. Timo. 6. Kletch den Geitz/  
iage aber nach der Gerechtigkeit dem Glauben/der lie-  
be/der gedult/der sanfftmüt/kempff den guten kampf  
des Glaubens/ergreiffe das ewige leben/darzu du auch  
beruffen bist 2. Timo. 2. Leide dich als ein guter strei-  
ter Jesu Christi/kein Kriegsmann flicht sich inn hendel  
der narung / vff das er gefalle dem der ihn angenum-  
men hat/ vnd so yemand auch kempffet / wirt er doch  
nit gekrönet/er kempffe dann recht. Item/Halt im ge-  
dechnis Ihesum Christum / der vfferstanden ist von  
todten aus dem samen David/nach meinem Euange-  
lio / vber welchem ich mich leide bis an die bande als  
ein vbeltheter/aber Gottes wort ist nit gebunden/dar-  
umb dülde ich alles vmb der auferwelten willen / vff  
das auch sie die seligkeit erlangen in Christo Jesu/mit  
ewiger herrlichkeit/das ist ie gewislich wahr / sterben  
wir nit / so werden wir auch nit leben/ dülde wir/ so  
werden wir auch nit herschen/verleugnen wir/so wirt  
er vns auch verleugnen. etc.

Item 2. Timo. 4. Leide dich/ thue das werck eines  
Euangelischen Predigers/richt dein Ampt redlich aus/  
dan ich werd schon geopfert / vnd die zeit meines ab-  
scheidens ist fürhanden. Ich habe einen guten kampf  
gekempffet/ich habe den lauff vollendet/ich habe glau-  
ben gehalten/hinsurt ist mir beygelegt de Kron der ge-  
rechtigkeit/ welche mir der Herr an yhenem tage / der  
gerechte richter geben wirt / nit mir aber allein/ son-  
auch allen/die seine erscheinung lieb haben.

Auch ist dabey zu mercken / das Christus Reich nit  
von dieser welt ist/das Christus vff erden arm war/ so  
B 2 sind

2. Cor. 6.

sind auch die Euangelischen Prediger gemeinlich arm /  
vnd von armen Eltern geboren / Dann selten wirt das  
Euangelium von Reichen / Fürsten / Herrn vnd edel-  
leuten geprediget / sonder / die Reichen / Fürsten vnd  
Herrn müssen das Euangelium von den armen em-  
pfangen / wollen sie anders selig werden. Ihr sindt  
arm (spricht S. Paulus) vnd machen doch viel reich.

Matth.  
Luce 1.

In summa / das Euangelium vonn dem Armen  
Christo / wirt von den armen Predigern / armen leu-  
ten verkündiget / denn die Reichen / sollen sie des Euan-  
geli behig sein vnd selig werdē / so müssen sie auch arm  
sein / das ist / müssen sich für arme Sünder erkennen.  
Quia pauperes tantum Euangelizantur / diuites autem dimituntur  
inanes.

Zum dritten / Ob wol das Meer vngestimt ist / vnd  
mit schrecklichem wüten ans vfer stößt / so mus es den-  
noch leiden / das Halcyon am vfer nistet. Es schrei-  
ben etliche / das Halcyon sich auch wol mitten im Meer  
wo felsen sindt / halt / vnd doch bleibe für seinem vnge-  
stimt. Also sindt wir hie in der welt gesetzt in den fel-  
sen Christum / vnd die welt mus vns daselbst bleyben  
lassen / Psal: 72. Er erhöhet mich vff ein felsen / Der  
Teuffel mag so vast wüten vnd toben als er wolle / so  
mus er dennoch das Reich Christi in der welt leyden /  
vnd kan es nit vertilgen / wie er doch aus allen krefftten  
vntersteht.

Der Hellische Drach ist seer zornig vff die Christen-  
heit / vnd scheust aus seinem maul eyn wasser wie eyn  
strom



strom / das er sie ersenffe / Apoca. 12. aber die liebe Christi-  
stenheit bleibt wol für ihm / weil sie im Felsen Christo  
wohnet / vnd ob er wol die Christen aus eynem ort der  
welt vertagt / oder auch ihrer etliche vmbbringet / vnd on  
sein danck ins ewige leben fordert / so mus er doch die  
Christliche Kirch an ein andern ort leiden. Den Cain  
trenbe er wider den frummen Habel / das er ihn todts-  
schlage / da erweckt vnser lieber Herr Godt an Habels  
stat den Propheten Seth / wie Heua als ein mutter der  
Christenheit sagt / vnd Gott dancket das er ihr an Ha-  
bels stat ein andern Son gegeben hett / darumb must  
derselbige Son Seth heissen / dann Gott (sprach sie) hat  
mir einn andern Son gesetzt für Habel / den Cain er-  
würget hat. Matt: 16.  
Gene: 4.

Vff solche weise redet auch S. Paulus zu den Predi-  
gern von Epheso / vnd spricht / Der heilige Geist hat  
euch gesetzt zu Bisschoffen / zu weiden die Gemeine Got-  
tes / die er durch sein blut erworben hat. Acto: 20.

Der Satan lies aber noch nicht abe / die Kirch Chri-  
sti zuuerfolgen / bis das die Sindsflut kam / vnd des Sa-  
tans Kirche ersenffet / da ward vnser Herr Gottes  
Kirche in der Archen erhalten / vnd ging ihr nach den  
worten die im 91. Psalm stehn / Ob tausent fallen zu  
deiner seiten / vnd zehen tausent zu deiner rechten / so  
wirt es doch D J H nit treffen / etce. Vnd im 112.  
Psalmen / Des Gerechten wirt nimmermehr vergessen.  
Wenn ein plage kummen wil / so furcht er sich nit / Sein  
hertz ist getrost / vnd furcht sich nit / bis er seine lust an  
seinen feinden sihet etc. Dann der Herr weis die Got-  
seligen aus der versuchung zuerlösen / Die Ungerechten  
B 3 aber

Josua 24.

aber behaltē zum tage des Gerichts zu peinigen. 2. Pet. 2  
Nach der Sündflut sünge der Satan wider an / die Kir-  
che Gottes zuverfolgen vnd erweckt den Cham / der be-  
trübt die Christliche Kirche seer / kundt sie aber dar-  
umb nit außrotten / vnd da es sich ansehen lies / als  
were es schier aus mit ihr / berieff vnser Herr Gott den  
Abraham aus der Chaldeischen Abgötterey / der zohe  
vmbher im lande Canaan / kam auch in Egypten vnd  
prediget das Euangelium / Neben ihm war Loth zu  
Sodoma / Nach prediget Melchisedech zur selben zeit zu  
Salem.

Die Christliche Kirch ist nit an einen ort der welt  
gebunden / der Satan lest ihr auch kein ruge vnd treibt  
sie von einem ort zum andern / vnd muss sie doch bleibē  
lassen.

Darzu wil Gott / das sein wort an vielen orten der  
welt geprediget werd / Also kumpt das wort durch die  
verfolgung der Christenheit / auch in die lender / da es zu  
uor unbekandt war / welchs dem Teuffel sehr wehe thut /  
vnd muss doch durch die vorfolgung on sein danck dar  
zu helffen.

Noch Abraham war sein Son Isaac / Ertzbischoff  
vnd Vatter der Christlichen Kirchen. Darnach war  
Jacob erwelet / der hat seer viel trübsal erlitten / bis er  
endlich seinenn allerliebsten Son den Joseph verlor /  
aber durch dieselbige trübsall wardt dem Jacob vnd  
seinen Kindern / die Herberge in Egypten bestellet vnd  
bereyt / zur zeit der grossen theurung / die sieben iare  
wehret / vnd kam damit auch Gottes Wort in Egyp-  
ten / vnd bliebe daselbst ein lange zeit.

Das

Das mocht ia den Teuffel sehr verdriessen / das er  
immer on seinen danck Gottes ehre vnd der Christliche  
Kirchen wolfsart fordern mus. Gott sandt einen man  
(spricht der 105. Psalm.) für ihnen hin / Joseph ward  
zum knecht verkaufft / sie zwingen seine füsse im stock /  
sein leib must im eisen ligen / bis das Gottes WORT  
kam / vnd des HERRN Rede ihn durchleutert. Da  
sandt der König hin / vnd lies ihn los geben / der HERR  
vber völk er hies ihn auflassen / Er satzt in zum Herrn  
vber sein haus / zum herrscher vber alle seine güter / das  
er seine Fürsten vnterweiset nach seiner weise (das ist  
nach Gottes Wort) Vnd seine Eltisten weisheit / (das  
ist Gottis wort / welchs die höhste weisheit ist) Ierem.  
Genesis 45. spricht Joseph zu seinen Brüdern / Ihr habt  
mich nit her gesandt / sondern Gott / der hat mich Pha-  
rao zum Vatter gesetzt / vnd zum Herrn vber all sein  
haus / vnd einen fürsten in gantz Egypten land. Item /  
vmb ewers lebens willen / hat mich Gott für euch her  
gesandt. Vnd Genesis 50. spricht er zu seinen Brüdern /  
Ihr gedachtets böse mit mir zumachen vber mich / aber  
Gott gedachts gutt zumachen / das er thet wie es itzt an  
tage ist / zu erhalten viel volcks.

Sihe also muss der Teuffel / Gottes ehre fordern on  
seinen danck / Aber nach Josephs todt / erhüb sich ein  
gros vngestüm vnd verfolgung der Christlichen kirchē /  
bis vnser Herr Gott drinn sahe / vnd seine kirch aus E-  
gypten inns gelobd landt berieff / vnd ihre widersecher  
im roten Meer erseufft.

Alchon bliebe am vffer vnd an den felsen des Mers  
sicher / aber Pharao ersoff im meer mit alle seinem heer.

Darnach ward die Christliche kirch im gelobte lan-  
vnter vielen abgöttereien vnd trüsaln erhalten.

Aufs dem lande Canaan ward sie gefangen bracht  
gen Babilonien/ vnd ob sie wol dazamal in grosser fahr  
stundt/ als woltt sie das Meer erseuffen/ so ward sie  
doch nit allein nit vertilget/ sonder viel mehr erhaben  
vnd gemehret/ Dann Gottes eingebornen Son war bei/  
vnd in ihr/ woltt auch von ihr (seiner zusage nach) gebo-  
ren werden. Also kam Gottes wort durch dieselbige  
trübsall in viel vnd grosse lender der Babilonier/ Per-  
sen vnd Meden.

War da dem Teuffel seine verfolgung nicht redlich  
vergolten? Die Gottlosen Mulici vnd Rheten des Kün-  
nigs Darii/ vnterstanden den frommen Daniel vber sei-  
nem Gottes dienst zuvertilgen/ vnd Gottes wort aus-  
zurotten/ aber sie vielen selbst in die gruben/ die sie dem  
Daniel gemacht hatten/ vñ ward durch dieselbtge ver-  
folgung/ Gottes Name noch mehr vnd weiter bekandt  
vnd gepredigt in allen landen des Königs Darii/ wel-  
cher ein Mandat lies ausgehn/ darin er nicht Gottes  
wort verbot / wie vnser Tyrannen / sondern also laut  
des Königs Mandat.

**G**OTT gebe euch viel friede. Das ist mein Be-  
fehl / das man in der gantzen herschafft meines  
Königreichs/ den Gott Daniels fürchten vnd schewen  
soll/ Denn ER ist der lebendige Gott/ der ewig bleibt-  
vnd sein Königreich ist vnuergänglich / vnd seine herr-  
schafft hat kein ende/ ER ist ein erlöser vnd nothelffer/  
der hat Daniel von den Löwen erlöset/ etc. Danielis 6.  
Sihe/ solch sein Christlich Mandat/ vnd solchen grossen  
nutzen haben die Gottlosen Rheten on ihren danck mü-  
ssen zuwegen bringen/ vnd Gottes ehre fordern.

Were

Were Daniel nicht standhafftig bey Gottes Wort  
blieben / so were alle dieser vnaußprechlicher nutz da-  
hinden blieben / vnd viel hundert tausent menschen se-  
ligkeit gehindert worden. Darumb synd die Adia-  
phoristen vnßinnig vnd rasend / das sie wider alle schö-  
ne Exempel der heiligen Schrift / vntersiehen Gottes  
ehre zu fordern mit heucheln / liegen vnd fliegen / verleug-  
nen / vnd den Papisten viel nachgeben.

Durch ein frey bekennnis wirt Gottes ehre bekand /  
vñ der menschen seligkeit gefordert. So man den Pa-  
pisten mehr nachliest / so sie stolzer / verstockter vnd böß-  
hafftiger werden / wie wir selbst teglich sehen. Sie haben  
des Crocodils natur an sich / wann ein mensch für ihm  
fleugt / so leufft er ihm nach / vnd vndersteht ihn vmb-  
zubringen vnd zu fressen. Ist aber der mensch gehertzt /  
vnd leufft ihm nach / so fleucht er. Darumb heisset also:

TV NE CEDE MALIS: SED CON-  
TRA AVDENTIO ITO.

Der Bößwicht Haman vnterstundt auch die frum-  
men Juden zuuertilgen / vnd Gottes wort auß zu rot-  
ten / es ging ihm aber darüber wie tehnen falschen Rhe-  
ten / die den Daniel vmbbringen / vñ den lauff Gottes  
Worts hindern wolten. Er selbst ward an den baum  
gehengt / den er dem frummen Mardachai hatte ma-  
chen lassen / vnd Gottes Wort bleibe sampt denen die  
dran glaubten / Ester 7.

In Historia Ecclesiastica & Tripartita steht auch ein fei-  
ne Historia dauon / das die Gottlosen mit ihrem verfol-  
gen / Gottes ehre vñ der menschen seligkeit / on ihren  
danck fordern müssen.

E

Es

Die Predi-  
ger seynd die  
starcken Hel-  
den/die Got-  
tes Befehl  
ausrichten /  
durch die Pre-  
digt des E-  
uangelij schl-  
agen/vnd v-  
berwindē sie  
Todt/Teuffel  
vnd hell/Re-  
tzer/Tirannē  
vnd alles v-  
bel. Wie der  
Herr spricht/  
Sihe ich ha-  
be euch ma-  
cht gegeben  
zu treten vff  
Schlangen/  
Scropiō/vñ  
vber alle ge-  
walt des fein-  
des/ etc. Lu-  
ce 10.

Es ward S. Macarius sampt etlichen frummen  
Predigern durch die Bluthunde die Arrianer / inn ein  
Insel verweiset/ da eitel böse leute waren/ die dem Teu-  
fel dienetten. Das nun die Prediger vertrieben waren/  
das war dieser Gotlosen leute glücke/ dan Gottes wort  
ward ihnen verkündiget / vnd sie kamen zu Gottes er-  
kennndnis. Es begab sich aber/ das der Teuffel in des  
Abgöttischen Priesters Tochter fuhr / die lieff / bis sie  
kam/ da S. Macarius war/ vnd schrey / D ir Knecht  
Gottes des allerhöhisten/ warumb seid ir hie her kum-  
men/ ir wollet vns aus vnsern alten wohnungen vertrei-  
ben/ Ah das wir nun vnser alte Stedt verlassen müssen.  
D wie groß ist ewer gewalt ir diener Gottes des aller-  
höhisten/ Wir armen Teuffel können nirgend für euch  
bleiben/ werden allenthalben von euch außgetrieben.  
Wir hoffeten hie in dieser Insel zubleiben / gedachten  
nit das ein Prediger in diesen winckel kummen würde/  
so haben ewer verfolger nit mehr gethan/ dann das sie  
euch hieher gesandt haben/ vns zuplagen vnd aus vnse-  
rem nest zutagen. Damit fuhr der Teuffel außs des  
Priesters Tochter/ vnd das volck ward zu Gott bekert.  
Diese Historia steht Tripar: Histo: li: 7. ca: 39. vnd libro  
8. ca: 7. Eccle: Histo: li: 11. ca: 4. Ich wil ein mal alle  
merckliche Historien dieser Bücher zusamen lesen/ vnd  
trucken lassen / dann sie sind seer nützlich zu wissen.

Darnach ward die Christliche Kirch wider bracht  
ins Jüdische landt. Der Sathan aber bleibe auch nit  
lang aus/ vnd plaget sie beide durch leibliche vnd geistli-  
che Tyrannen / bis das vff erden kam das heubt der  
Christlichen Kirchen/ vnd das NDR E Fleisch ward.  
Da

Da ward der Teuffel aber erst recht zornig/ vnd erwürget den Fürsten des lebens / sampt vielen Kindern der Christlichen Kirchen. Aber durch dieselbige verfolgung ginge dem Reiche Christi nichts abe/ sondern es name viel mehr zu/ wedder zuvor yemals/ Denn das Euangelium ward durch die gantze welt geprediget/ vñ gingen alle Götzendienst mit schanden vnter. Darumb greiff der Satan die Christliche kirch an mit grosser menge/ beid Ketzer vnd Tyrannen/ Vnd die Römische Keyser habenn sich warlich mit verfolgung der Christlichen Kirchen/ nit geseumet noch gefehret. In einem tage wurden im Römischen Reich / mehr denn siebentzig tausent Christen vmbbracht. Denn die Tyrannen meinten die Christen ihres glaubens mit morden müde zumachen/ aber es halff alles nichts/ Halchon ist bey ehren blieben / vnd die Tyrannen syndt schendtlich vntergangen. Der schendliche mensch/ Keyser Maximinus/ lies wyder die Christliche kirch ein Erbhne Mandt anschlagen/ zum zeichen/ das sein befehl solt stedt vnd vhest gehalten werden/ Aber derselb Tyrann kam bald darnach elendiglich vmb / vñ ward von den würmen gefressen / Vnd die Christliche kirch bleibt vnd steht noch vff ihrem felsen Christo. Es versuchten sich die Keyser/ sampt andern Tyrannen an der Christlichen Kirchen mit Schwerdt/ Galgen/ Wasser/ sewer / vnd allen Elementen. Die Scharpffrichter wurden von löpfen müde / vnd die Schwerter so scherticht / das sie nicht mehr kundten Christen abhawen/ viel Christē wurden ins wasser geworffen vnd erseufft/ Sie habē die Christē gefangē/ veriagt/ beraubt/ gezeiffelt/ ins gefengnis geworffen/ zu todt gehungert/ gesmeucht/

verbrent / in rauch gehengt / gebraten vnd gesotten / inn  
heiss ole gesetzt / gesteiniget / geschindet / zuhackt / zusto-  
chen / mit glüenden spiessen durchstochen / wie man die  
Gense durchsicht so man braten will. Sie haben die  
Christen mit den füssen / auch etliche mit einem fuss  
vffgehengt / vnd darnoch von einander gerissen / man hat  
sie auch mit beumen von einander zurissen / man hat  
sie an pfäle gebunden / vnd mitten von einander geseget.  
Etliche hat man geschindt / vnd darnach mit Essig  
begossen / vnd saltz vff sie gestrawet. Man hat ihnen  
die augen ausgestoichen / die zeene ausgebrochen / ohren /  
nasen / zungen / vnd die waden abgeschnitten / hende vnd  
füsse abgehawen / man hat sie den greulichen Tieren  
zufressen fürgeworffen / man hat sie vffgeschnitten / vnd  
mit Gersten gefüllet / das die Schweine auß ihrem lei-  
be haben gefressen / vnd in summa der Teuffel hat al-  
lerlei marter erdacht vnd herfür gebracht / vnd damit  
vnterstanden die Christliche Kirche zuuertilgen / aber  
damit nichts mehr außgericht / dann das der Christen  
desta mehr sind worden / dann der Christen blut (sagen  
die alten lerer) ist der samen / daraus die Christliche  
Kirch wechset vnd zunimpt. Man zurens vnd ver-  
brandt ihnen ihre Bücher / man zerstöret ihre Schulen  
vnd Kirchen / man hielt sie nit werdt der Bürgermei-  
stes vnd Rathherren empter / vnd beraubt sie aller welt-  
lichen ehren / Die Schuler müsten in der Schule wider  
Christum declamieren / falsche vnd vnzüchtige Ac-  
ta von Christo recitiern / vnd lose Habeln von Christo  
vnd Pilato singen. Sie maleten Christum mit Esels  
ohren / vnd nenneten ihn Onochelam / vff das ihm ieder-  
man feind würde. Sie erdachten vnd schrieben schend-  
liche

vide histo:  
Eccle: lib: 8.  
totum. Item  
li: 9. ca: 5. 6.  
7. Tripar: i:  
3. ca: 1. etc.

Celsus li: 16.  
ca: 48.



liche lügen wider die Christen. Noch ist die Christli-  
Kirche nit vntergangen.

Der rote Drach trachtet ein mal vnserm heubt vñ  
Heren Christo also hart nach / das er vnterstundt die  
erste Zusage Gottes (nemlich der frauen Same sol der  
Schlangen den kopff zutretten) gar vff zuheben / vnd zu  
nichts zumachen / als er durch die wütende Königin A-  
thalia allen Samen Davids (daraus vnser Heylandt  
Christus kummē solt) vmbbracht / bis vff ein kleines kind /  
welches ein frau verbarg / das es nit auch vmbkeme.

2. Reg: 11.  
2. Cor: 22.

Desgleichen trachtet der Satan durch seinen knecht  
Herodem / das kindlin Christum zu tödten / vñ nach  
Herode haben auch mehr Tyrannen vnterstanden alles  
was von Davids Stamme war / sampt allen die an Da-  
uids Son / Ihesum Christum gleubten / zu vertilgen /  
Noch ist Halyon mit seinen Jungen / vnd Christus  
mit seiner lieben Christenheit / für dem roten Drachen  
blieben.

Aber der Satan hat nit abgelassen / vnd die Christ-  
liche Kirch / durch den Mahomet außs den Morgen-  
ländern schier gar veriaht / das sie wenig samens hin-  
dersich gelassen hat. Darneben hat auch der Satan  
die Christenheit gegen Abendt durch die Larnenkirch  
der Römischen Widerchristis greulich geplaget / vñ  
scheussliche Monstra mancherley art / Mönche vñ  
Paffen / wider sie erweckt / dann alle winckel waren voll  
Mönche / Nonnen / Paffen / Kappen / Blatten / Kirchen /  
Capeln / Abblas vñ Messen / noch ist die Christliche  
Kirch für ihn blieben.

§ 3

Dann

Dann Gott hat immer dagegen gute lehrer erweckt/  
vnd durch dieselbigen sein heiliges wort erhalten / vnd  
da mans nicht mehr recht predigen wolt / ist es dennoch  
recht gesungen worden / Dann das heilige Euangeli-  
um ist seer fein vnd wol gefasset / in die alten Kirchen-  
lieder / als / Ein kindlein so löblich / ist vns ge-  
boren heute / Von einer Junckfrayen seuberlich / zu trost  
vns armen leuten / Meer vns das kindlein nicht ge-  
born etc. Item / Wann wir mitten in dem leben  
sind / so sind wir mit dem todt vmbfangen / so suchen  
wir der vns hülffe thue / das wir seine gnade erlangen /  
das bistu HERR ALLEINE, Das heist ia klar  
gnug Sola fides iustificat. Item / Christ ist erstanden /  
von seiner marter allen / des sollen wir alle froh sein /  
Christ will vns er trost sein. Item / Nun bitten wir  
den heiligen Geist / vmb den rechten Glauben aller-  
meist etc.

Endlich aber hat vnser Herr Gott kurtz vor dem  
Jüngsten tage / gesendet den grossen Propheten vnd Sa-  
liam D. Martinum / der hat alles widder zurecht  
bracht / (wie Christus von Johanne dem Teuffer sagt /  
Mat. 17. ) vnd das fült die Schlange sehr wol / drum  
cobet vnd wütet sie so seer / hat viel tausent Christen  
vmbbracht / Vnd wie die Spanier wider die Christliche  
Kirch gewütet haben / vnd noch wüten / da were wol  
ein sonderlich Buch von zuschreiben.

Daneben hat der Teufel viel Secten erweckt / das  
klare Liecht des Euangelii auszuleschen. Dann so bald  
D. Martinus anfang / war flux der Satan auch da /  
mit seinen Monstris / dem Deetzel / Carlstadt / Zwin-  
gel /

gel / Witzel / Brickel / Hirsbecken / Jeckel / Kochles-  
fel / Ecken / Dencken / Pierio / Niclas Storck / Sco-  
lampadio / Sadoletto / Serueto / Seudonio / Dmpha-  
lio / Campano / Caietano / Campegio / Clitouio / Tho-  
ma de Vio / Thoma Todisco / Thoma Radino / Jo-  
han Latomo / Leo / Longolio / Belargo / Pigio / Julio /  
Marciano / Rinco / Rubio / Rubiano / Rosio / Roter-  
damo / Roffense / Cremonense / Eboracense / Emser /  
Faber / Muntzer / Mentziger / Hetzer / Gropper / Schatz-  
geier / Aleander / Melander / Sander / Hoffman / Hoff-  
meister / Hochstrath / Tornhaut / Dhsenfurtz / Stenck-  
felt / Lasco / David Kochab / Rotzmundt / Edtmundt /  
Wisingen / Wimpina / Catharina / Saracciola / Lempa /  
Johan de Dauatria / Lenig / Alffelt / Schwartzman /  
Kottman / Murmar / Straussen / Kautzen vnd andern  
vnnütze fleddermeusen / Nachtrabē / vnreinem Harpyis  
Wespen / Hummelen / Schmeissfliegen / Giftigen wür-  
men vnd schwermerköpfen / Sabatern vnd Judentzern.  
Nun wirt dennoch die Christliche Kirche furthin ( wie  
bisher) bleiben / da wider hilfft kein Secten / Sacrament-  
schender / Widerteuffer / dawider hilfft kein brennen /  
mordbrinnen / hencken / extrencken / beraubē / vertagen /  
ermorden / vnd wenn schon der leidige Teufel noch hun-  
dert Interim / vnd tausent Adiaphora herfür brecht /  
so soll vnd will vnd mus dennoch die Christliche Kirch  
bleiben / sie weicher nit / sonder erhebt sich gegen der ver-  
folgung / wie das Palmholtz wider die last. Wir  
werden vnterdrückt (spricht S. Paulus) Aber wir kum-  
men nicht vmb. Ob schon etliche / ihre mutter die Chr-  
istische kirch verleugnen / vnd darzu auch verfolgen / da  
ligt nit an / was nit Christum angehört / das felt abe /  
wie

Dattelbaum  
2. Corin: 4.

2. Tim: 2.

wie das wurmefrige obs/ Nouit Deus, qui sint sui (spricht  
S. Paulus) nouit etiam qui sint suos, Seine Schaff hören  
seine stim/ vnd niemandt wirt sie aus seiner handt  
reißen.

Johan: 10.  
Psal: 129.

Darumb singt die Christliche Kirche noch/ wie vor  
zeiten. Sie haben mich oft gedrengt/ von meiner Ju-  
gend vff/ sie haben mich oft gedrengt von meiner Ju-  
gend vff/ aber sie haben mich nicht vbermocht. Die  
Pfluger haben vff meinem rucken geackert / vnd ihre  
furche lange gezogen / der Herr/ der gerecht ist/ hat der  
Gottlosen seile abgehawen. Ach das sie müssen zu-  
schanden werden/ vnd zuruck keren/ alle die Sion gram  
sind.

Psal: 46.

Desgleichen singt sie noch ihr alt liedt/ Gott ist vn-  
ser zuuersicht vnd stercke/ ein hülff in den grossen nöten  
die vns troffen haben/ darumb furchten wir vns nicht/  
wann gleich die welt vnterging / vnd die Berge mitten  
ins meer stücken/ weñ gleich das Meer wütet vñ wal-  
let/ vnd von seinem vngestüm die Berge einfielen/  
Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben  
mit ihrem Brunnlin / da die heilige Wohnung des  
höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen / darumb  
wirt sie wol bleiben.

Item Psal: 29. Die Wasserströme erheben sich/  
Die Wasserströme erheben ihre brausen/ Die Wasser-  
ströme heben empor die wellen/ die Wasserströme int  
Meer sint gros vnd brausen greulich/ Der HERR aber  
ist noch grösser in der höhe.

Die Christliche Kirche spricht auch mit Paulo/ Ro-  
ma: 8. Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes?  
Trüb

trübsal / angst / verfolgung / hunger / blöße / fehrigkeit /  
schwerdt: wie geschrieben steht / Umb deinen willen  
werden wir getödtet den gantzen tag / wir sind geacht  
für Schlachtschaffe. Aber in dem alle vberwinden  
wir weit / vmb des willen / der vns geliebt hat. Dann ich  
bin gewiss / das weder Todt noch Leben / weder Engel  
noch Fürstenthum / noch gewaldt / weder gegenwertiges  
noch zukunfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein  
ander Creatur / mag vns scheiden von der liebe Gottes  
die in Christo Jesu ist.

Sich das bedeut / das Halcion am vffer des Meers /  
mitten im Winter seine Jungen ausbrütet / vnd kan  
dennoch von kein vngestüm vmbrecht werden. Also  
wirt die Christliche Kirch / mitten in der höchsten trüb-  
sal vnd verfolgung erhalten / wie sie spricht / Psal: 23.  
Ob ich schon wandert im finstern Tale / furcht ich kein  
vnglück / dann du bist bey mir etc. Wir leiden ver-  
folgung (spricht S. Paulus) aber wir werden nit ver- 2. Cori 4.  
lassen.

Vnd ob wol die Christliche Kirch aus einem ortte  
der welt ist vertagt worden / so hat ihr doch Gott an  
ein andern ort Herberg bestelt. Verfolgen sie euch /  
(spricht Christus) in einer Stadt / so fliehet in ein ander.  
Auffs krafft dieses worts vnser Herrn Christi / mus  
imer die Christliche Kirch ihre Herberg haben / das ver-  
mag kein Teuffel zuhindern.

Gleich wie die mütter vnser Herrn Christi mit frem  
lieben Son / durch Herodem den Aufelender / aus ihrem  
Patterlande vertrieben / in Egypten zohē / also zeugt  
D noch

noch die liebe mutter / die Christliche Kirche / mit dem  
Euangelio durch das Gamertale. Psal: 84.

Gottes wort zeucht in der welt umbher / wie die La-  
de des Bundes / die bleibe auch nicht stets an einem ort /  
Also ward das Euangelium durch die Aposteln zum  
ersten den Juden angeboten / weil sie es aber verachte-  
ten / zohē es ferner vnter die Heiden in die Morgenlän-  
der / Von denselbigen weiche es auch vmb ihrer vndanck-  
barkeit willen / zohē weiter vnd kam inn die Mitta-  
ges vnd Abendlender / vnd erhüb sich endtlich gegen  
Mitternacht.

Es lest si h aber schier ansehen / als wolts daselbst  
auch nit bleiben / daß die Teutschen haben in den Al-  
foran verwilliget vnd Christum verlassen (D wie ein  
grosse sünde wider den heilige Geist / die erkandte war-  
heit verleugnen) darumb wirt sie Christus auch ver-  
lassen vnd verleugnen.

Matt: 10.

Vnd weil nun das Euangelium alle vier orter der  
welt besucht hat / so warten wir teglich des Jüngsten-  
tags.

Sol aber die welt noch lenger stehn / vnd Deutsch-  
land ist des Euangelii müde vnd vberdrüssig / so wirt  
ihm Gott ein ander Herberg bestellen / bis der Jüngste  
tag anbreche.

Also war die Lade des Bundes zum ersten inn der  
Wüsten vierzig jar / Darnach war sie in den Bezelten  
Josu: 14. 18. Josua sechs oder sieben iare. Zum dritten als die  
Kinder  
Kinder

Kinder von Israel zu ruge kamen / wart ihr ein ort be-  
stimmet zu Silo / da war sie vierdhalbhundert yare.

Zum vierdten war sie gefangen vnter den Philistern 1. Sam: 4.  
zu Ebenzer / zu Asdod vnd zu Ekron / 7. monat. Zum 5. 6.  
fünfften kam sie wider in das landt Israel / vnd war zu  
Bethemes 26. iare. Darnach war sie zu Gibeon in Abi- 2. Sam: 6.  
nadabs haufe 20. iare. Zum siebenden war sie zu  
Jerusalem in eins Burgers haufe / der hies Dbedom /  
drey monat. Von dannen ward sie bracht ghen Sion / 2. Sam: 5.  
in Davids stat / da war sie 43. iare / bis ihr König Sa-  
lomo ein Tempel bauet / darinn war sie 43. iare / bis  
an die zeit da der Tempel zerstoret / vnd die Juden ge-  
fangen in Babilonten gefurt wurden / da war sie ver-  
borgen in einer hôle vff dem berge Nebo / da Moses ge- 2. Macc: 2.  
storben ist / 20. iare. Dann die Babilonische gefengnis  
weret 70. Yare.

Darnach ward der newe Tempel zu Jerusalem / al-  
lererst noch 51. Yaren vollendet / dann dasselb Gebew  
wart durch die Gottlosen oft gehindert / wie auch die  
Predigt des Euangelii oft gehindert wirt.

Es verliessen wol 46. iare / bis der Tempel aufge-  
bauet war.

Tantæ molis erat Solimorum condere Templum.

Zum eilfften ist die Arca im newen Tempel zu Je-  
rusalem gewesen 519. iare / bis an die letzte zerstörung  
Jerusalem. Dann weil vnser Herr Christus kam-  
men war / so hatte die Lade des Bundes aufgedienet /  
vnd ihr ampt vollendet.

Also auch itzt/wann das Euangelium sein Ampe  
bfferden außgericht hat/so wirt Christus kommen/vñ  
das Reich dem vatter vberantworten / da wirt Gott  
sein alles in allen/da werden wir keines Glaubens/kei-  
nes anruffens/keiner hoffnung/keiner Sacrament noch  
Catechismus mehr bedörffen / sondern alles was wir  
hie gepredigt/gehört/gebeten/geleubt vnd gehofft haben/  
Das werden wir dort alles vollkommen haben/ da  
werden wir auch nit mehr singen / Witten wir im le-  
ben sind/ mit dem todt vmpfangen/ dann da wirt kein  
todt mehr sein. Wir werden nit mehr singen/ Aufs  
tieffer noch schrey ich zu dir / Dann da wirt kein noch  
noch schreiens mehr sein/sonder ein ewiges E S D Sum  
Laudamus werden wir singen/ Also steht in der Offen-  
barung Johannis / Gott wirt abwischen alle threnen  
von ihren augen/ vnd der todt wirt nit mehr sein/ noch  
leid/nach geschrey/nach schmerzten wirt nit mehr sein.

Acto:3

Math:8.

Aber ehe dieselbige zeit der erquickung kumpt / so  
müssen wir am vffer des Meers im Winter sitzen vñ  
sehen / wie sich die wellen des Meers gegen vns empö-  
ren / aber da ist Christus nit fern von vns/ der gebet  
dem Winde vnd dem Meer / das sie stille sein müssen/  
sonst wo der Herr nit bey vns were/so verschlingen vns  
die feinde lebendig/wann ihr zorn vber vns ergrimmet/  
so erseufft vns wasser/ Ströme gingen vber vnser See-  
le/es gingen wasser alzu hoch vber vnser sele/Psal:142.

Also habe ich die Lade des Bundes/ mit der Christ-  
lichen kirchen vnd dem Euangelio/etlicher massen ver-  
glichen. Dann die Lade des Bundes/war vnter dem  
Ju-



Judischen volck / das edelste Sacrament / Kleinod / Heilig-  
thum vnd herligkeit / vnd hat ein schöne bedeutung / da-  
von man inn andern Büchern / sonderlich Johannis  
Brentij / geschrieben findet.

Wie ein hertzlich verlangens hatte David / zu der  
Hütten des Siffts / da die lade des Bunds vnd der Gna-  
denstul war / als er vom Saul veriaht / in der Wüsten  
war / wie man siehet Psal: 63. Ich sehe (spricht er) in  
dieser Wüsten nach dir in deinem Heilgthum / Wolt  
gern schauen deine macht vnd ehre. Daselbst wolt  
ich dich gern loben mein leben lang / vnd meine hende in  
deinem Namen vffheben. Das were meins hertzen  
freud vnd wunne / wann ich dich mit frölichem munde  
loben solt / etc. Vnd Psal: 42. Ich wolt gern hin gehn  
mit dem hauffen / vnd mit ihnen wallen zum hause Got-  
tes / mit frolocken vnd dancken / vnter dem hauffen die  
da feiren etc. Desgleichen im 43. vnd 84. Psalm.  
Wie lieblich sind deine Wohnung Herr Zebaoth / mei-  
ne seele verlanget nach den Vorhöffen des Herrn / mein  
leib vnd seele frewet sich in dem lebendigen Gott. Item  
Psal: 26. etc. Vnd wie von gantzen hertzen frölich ist  
David / als er die Lade des Bunds ghen Jerusalem br- 2. Samu: 5.  
et 6.  
ingt / da iauchtzet iederman / da höret man die Posau-  
nen / Trometen / hellen Cimbeln / Psalter / Harffen / vnd 1. Chro: 16  
die Cantores / da ist eitel himelfreude. Also sollen wir  
auch hertzliche freude vber dem Euangelio / vnd der  
Christlichen Kirchen haben. Wie im 89. Psalm der  
heilige Geist spricht / Wol dem volck das iauchtzen  
kan. Herr sie werden im liecht deines andlitzis wan-  
deln. Sie werden vber deinem namen teglich frölich  
setn. etc.

Die ihenen / so itzt die Christliche Kirche verlassen /  
ta verrhaten / vnd sich zu den Feinden halten / vmb  
zeitlichen Frieden vnd Bauchs willen / können nit iauch-  
tzen vnd frölich sein / sondern heulen mit den Wölffen /  
vnd singen des Sackucks lied / schreien mit den Raben.  
Der vnlustige gesang der Nachtraben / Whuh / vnd Su-  
len gesang / ist ihr lied.

Die Summa aber der Gare / so lang die Lade des  
Bunds / sampt der Juden Regiment geweret hat / ist  
vngesährlich 1580. Wirt das Euangelium so lang  
in der welt bleiben / als die Lade des Bunds / so wirt  
die welt vber 28. Gare ein ende haben. Aber das ist nit  
gewis / vnd ich wolt lieber / das der Jüngste tag neher  
were. Vnd weil die welt an allen orten fracht / vnd  
der sünden last nit lenger tragen / vnd die liebe Sonne /  
Mond vnd Sternen so viel schrecklicher Grewel vnd  
Vngehewer nicht mehr seen können / habe ich gute hoff-  
nung / der HERR werd bald kummen / vnd die greu-  
liche ergernis in den feurigen psul werffen / vnd vns /  
seine liebe Kinder aus diesem vnsaubern Kercker der  
Sünden führen / vnd zu sich in sein Reich nemen / Amen.

Es ist aber gleichwol seer fein / lustig vnd lieblich  
zubetrachten / wo vnd wie lang die Lade des Bunds in  
der welt gewest ist / dann es werden on zweitel schöne  
Geheimnis vnd bedeutungen darunter verborgen / wer  
sie finden kundt. Man / was wir hie / des fleisches  
schwacheit halben / nicht finden können / (auch hie nit  
alles wissen können noch sollen.) Das wollen wir her-  
nach im ewigen leben / klerlich sehen vnd verstehen mit  
vna

vnaussprechlichen freuden.

Es mocht aber einer fragen / Woher ich wisse / das die Lade des Bundes zu Bethsemet 26. Jahre gewesen sei / dem antworthe ich. Von der zeit an / da die Lade des Bundes in der Philister lande gefangen war bis an die zeit / da sie gen Jerusalem kam / sind 46. iare. So ist aus dem siebenden Capitel des ersten buchs Samue-  
lis offenbar / das die Lade des bundes zu Gibeon oder Kirathgearim / zwentzig iare gewesen ist / drumb muss sie die vbrige zeit / zu Bethsemet oder an ein andern ort / in der Eschrifft nit gemelt / gewesen sein.

Ist aber iemandt / der ein gewisser Rechnung von der Lade des bundes finden kan / dem wil ich hiemit vr-  
sach gegeben haben / vnd mir wolgefallen lassen.

Zum vierden / Es ist ein grosse vngleichheit des Meers / gegen dem Halcion vnd seinem Nestlin. Das Meer ist ein gross / weit / schrecklich vnd wütend ding / darin viel vnd mancherley vngעהur Thier sind / da sind Meerhunde / Meerfische / Meerkatzen / Meer-  
meuse / Meerochsen / Meerschweine / Meerpferde / Meerfessell / Meerwölffe / Meerlewen etc. Bedeut  
mancherley vngעהur der Kotten / Ketzer / Tyrannen / bö-  
se buben. Da ist der Leviathan / der alles veracht / was hoch ist / ein König vber alle Stoltzen / vff Er-  
den ist ihm niemand zugleichen / Hiob 41. welchen Chri-  
stus den Fürsten dieser welt nennet. Dagegen ist  
Halcionis nest / ein kleines heusslin / darin es sich in  
dieser kümmerlichen zeit / mit seinen iungen verbirgt  
vnd erhellet. Bedeut / das Christus Reich (wie auch  
obge-

obgemelt) nit von dieser welt ist/ vnd hat kleinen raum  
vff erden.

Die Christliche Kirch ist ein kleines heufflin vnd  
schwaches heufflin/ gegen der Gottlosen Welt/ vnd wie  
ein fūcklin/ gegen ein grossen ferwer/ dann der Satan  
ist ein stoltzter Fürst / vnd will den raum vnd pracht  
in der welt allein haben lest Christo nit gern einer hand  
breit raum in seinem Reich vff erden. Dis kleine ar-  
me/ verachte geplagte vnd in der welt verlassene heuff-  
lin / tröstet vnser Herr Christus Luce 22. Fürchte  
dich nit du kleine Herd/ dann es ist ewers vatters wol-  
gefallen euch das Reich zugeben.

1. Johan: 2.

Die gantze welt (sagt Johannes) ligt im argen  
dann die Christenheit leucht/ wie ein liecht an ein tun-  
ckeln ort. Christus hat vff erden nur eine Kirche/

2. Pet: 2.

gleich wie im Judischen lande nur ein Tempel war.  
Dargegen hat der Teuffel viel Kirchen/ das ist/ viel Sec-  
ten / vnd ein grossen hauffen Epicurischer Schweine/  
Zu warzeichen sehen wir die welt voll Klöster / Stifft/  
Kirchen vnd Capellen / die alle zu des Teuffels dienst  
vffgerichtet sind/ In vielen Stedten / da mehr dann  
hundert Kirchen sind/ gūnnet man Christo nit ein Ca-  
pellchen.

Matth: 8.  
Luc: 2.

Vnd als Christus vff erden kam/ fandt er zu Beth-  
lehem im Gasthaus nit so viel raumes/ da er hett sein  
heubt können hingelgen/ Es war kein raum (spricht Lu-  
cas) in der Herberge für Christum/ seine Mutter vnd  
Joseph / sie müsten im Stall ligen / vnd die Krippen  
war sein Wiegen/ Stro war sein Bette.

Also

Also gehts noch vff erden zu/ mit der lieben Christenheit/ Der Teuffel hat itzt alle Kirchen in der welt in/ Christus hat nur in Deutschland / ein wenig raumes/ vnd denselben ghännet ihm der Teuffel auch nit.

Item/ wiewol alle Kirchen reichlich versehen sind/ noch gännet man von allen Kirchen Gütern/ Christo nie ein Pfennig / also das das Predigamt vnd Schulen/ schwerlich erhalten werden.

Ists dann wunder / das man den Aufsbürgtschen Alcoran annimpt? Dann sie sind des Herren Christi mude / vnd sehen gerne (wie die Bergesener) das er von thren grentzen ginge. **Math: 8.** Sy so wil er auch nit bey ihn sein/ vnd lest sie faren / weil sie es ia also haben wollen. Wan es aber der mal eins sterbens gilt/ werden dieselbige Bergesener Schwein fulen/ was sie gethan/ vñ wen sie veracht haben/ da wirt sich erheben heulen vnd Zeenklappern vnd weeren ewiglich.

Zum fünfften/ das dieser Vogel selten gesehen wirt bedent / Quod bonus Christianus est rara avis in terris. Es ist gar ein seltzamer vogel vmb ein guten Christen/ dan der Glaub ist nit ledermans ding / spricht S. Paulus. **2. Thessa: 3.** Heuchler vnd falscher Christen findet man gnug / aber die Christum von hertzen annemen/ oder (wie Christus sagt) die das wort hören vnd behalten in einem feinen guten hertzen/ vnd bringen frucht in gedult / der ist seer wenig/ wie die Parabel vom Seeman anzeigt.

Ein Christen ist nit bald zu erkennen. Vnter den Aposteln hatte sich niemand versehen / das Judas der man were / der Christum verrhaten würde / vnd

E  
wert

wer solt vorzeiten gedacht haben / das so viel hundert  
tausent Mönche / Pfaffen vnd Nonnen / des Teuffels  
diener weren?

Item / itzt da die Papisten triumphieren / erfahrt  
man sein / welche rechte Christen sind. Die man zu-  
vor für die beste Christen. ja für die heubter vnd pfei-  
ler der Christlichen Kirchen ansah / die haben sich itzt  
offenbaret / das sie falsch im hertzen sind.

Da S. Paulus zu Rom gefangen war / erfuhr er  
auch / welche die Rechten Christen waren / Demas ver-  
lies ihn / ja er spricht / In meiner ersten verantwor-  
tung / stund niemand bey mir / 2. Timo : 4. Vnd al-  
le die in Asia waren / verkereten sich 2. Timo : 1.

Zum sechsten / Halyon hat drey farbe / Grün / Rot  
vnd Weiss / dann aller guten dinge sind drey. Bedeut  
die mancherley gaben des heiligen Geists / damit die  
heilige Christenheit gezieret ist. Item / Grüne farb /  
bedeut freude vnd beständigkeit im Glauben / Psal : 92.  
Der Gerechte wirt grünen wie ein Palmenbaum / er  
wirt wachssen wie ein Cedar vff Libanon / die gepflan-  
tzt sind im hause des Herrn / werden in den Vorhoffen  
vnseres Gottes grünen / vnd wenn sie gleich alt werden /  
so werden sie dannoch blühen / fruchtbar vnd frisch  
sein etc.

psal: 11

Rote farb / bedeut verfolgung / Weiss / bedeut  
frumbheit / redligkeit / vffrichtigkeit / on falsch / dann dis  
sind die drei sarnemeste stücke so die Christenheit hat /  
Des grünen ist mehr weder des roten / dann der Christē  
freud ist vberschwenglich grösser / weder die traurigkeit /  
wie

wie S. Paulus sagt / Roma: 8. Dieser zeit leiden ist  
der herligkeit nit werd / die an vns sol offenbaret wer-  
den. Item / 2. Corin: 4. Unser trübsal die zeitlich vn-  
leicht ist / schafft ein ewige vnd vber alle masse wich-  
tige herligkeit / vns / die wir nit sehen vff das sichtba-  
re / sonder vff das vn sichtbar / dann was sichtbar ist /  
das ist zeitlich / was aber vn sichtbar ist / das ist ewig /  
vnsrer trübsal ist ein modicum Iohan: 16. Item Gesa: 4.  
spricht der heilige geist zur Christenheit / vnd tröstet sie  
also. Furchte dich nit / dann du solt nit zuschanden  
werden / werde nit blöde / dan du solt nit zu spot wer-  
den / der HERR hat dich lassen im geschrey sein / das  
du seiest wie ein verlassen vn von hertzen betrübt weib /  
vnd wie ein tunges weib / das verstoffen ist / spricht dein  
Gott / Ich habe dich ein kleinen augenblick verlaßen /  
aber mit grosser barmhertzigkeit will ich dich samlen.  
Ich habe mein Angesicht im augenblick des zorns ein  
wenig für dir verborgen / aber mit ewiger gnade wil ich  
mich dein erbarmen / spricht der Herr / dein erlöser etc.

So gewiss vnd bestendig ist der Christen freude / das  
sie niemand von ihnen nehmen kan / wie der HERR  
spricht / Johan. 16.

Zum siebenden. Halchons Nest ist so vhest / das man  
es mit keinem eisen zuschlagen kan / bedeut / das S. Pau-  
lus sagt / Gottes hauss ist die Gemeine des lebendigen  
Gottis / ein pfeiler vnd grundvhest der warheit / darwi- 1. Timo: 3.  
der alle Hellenpforten nichts vermügen Mat. 16.

Was menschen hende machen / das wirt auch durch  
menschen hende zubrochen / Die Christenheit ist nicht  
E 2 men= psal: 102

menschlichen hende werck / darumb wirt sie wol bleiben /  
wie sie spricht / Psal: 118. Der Herr ist mit mir / dar-  
umb fürchte ich mich nit / was können mir menschen  
thun. Item Psal: 112. Wann ein plage kummern  
will / so fürcht er sich nit / sein hertz hoffet vff den Her-  
ren / sein hertz ist getrost / vnd fürcht sich nit / bis er seine  
lust an seinen feinden sihet. Vnd Psal: 27. Der  
Herr ist mein liecht vnd mein heyl / für wem solt ich  
mich fürchten? Der Herr ist meyn lebens krafft / für  
wem solt mich grauen / etc.

Halcyon ist wol ein kleines voglin / noch hat es eine  
behansung / die ist künstlich / vhest vnd weislich ge-  
macht / das man es mit keiner gewalt zubrechen kan /  
das ist fürwar ein gros wunderwerck Gottis / das ein  
solch schwaches vnd geringes Thierlin so fein weislich  
vnd gewaltig barwen kan. Damit vnser Herr Gott  
hat wollen anzeigen / das ob wol die Christliche Kirch  
für der welt ein schwaches / armes / verachtes heufflin  
ist / Doch hat sie von Gott solchen verstand / geschicklig-  
keit vnd weisheit / das sie für der Hellen gewalt geba-  
wet / vnd ihre Kinder also verwaret hat / das sie wol  
bleiben sollen / Psal: 93. Christus hat sein Reich zuge-  
richt / das es bleiben soll / Sein Stuel ist best / er ist ewig.

Zum achten. Das Nest ist rund: die Kunde be-  
deut volkommenheit / vnd dem nichts gebrist. Also ist  
der Himmel rund vnd weislich gemacht / daran man  
nichts straffen noch tadeln kan.

Also ist auch die Christliche Kirch durch Gottes  
wort vollkommen vnd unsträfflich. Ephe: 5. In Christo  
sind



sind wir vollkommen (spricht S: Paulus Coloss: 2.) das ist  
In Christo haben wir alle Seligkeit / vnd vol vff / Jo-  
han: 10. Von seiner fülle haben wir alle empfan-  
gen / Johan: 1. Wir vermanen alle menschen (spricht  
Paulus Colos: 1.) vnd leren alle menschen mit aller  
weisheit / vff das wir dar stellen einen iglichen men-  
vglkommen in Christo Jesu / daran ich auch arbeite vñ  
ringe / nach der wirkung des / der in mir krefftiglich  
wircket.

Ob wol die Christliche Kirch von der welt ketze-  
risch vnd vffschurisch gescholten vnd verdampt wirt / so  
richtet doch Gott viel anders weder die tolle welt. Die  
Christliche Kirche lest sich niemand richten / sonder sie  
hat von Gott beyde gewalt vnd verstand zurichten / dan  
sie hat Christus sinne. 1. Corin: 2. et 6.

Zum neunden / Man kan nit mercken / war aus das  
Nest gemacht sey. Bedeut / das die Christliche Kirch  
von der welt nit kan erkent werden / solch erkentnis ist  
ihr zuhoch. Ihr erkentnis streckt sich nicht weiter /  
dann vber zeitliche güter. Von der Christlichen Kirchen  
zurichten / hat sie weniger verstands dann ein Sarr vñ  
Esel / noch will sie setzen / ordnen vnd ihr fürsreiben /  
was sie glauben soll. Die weisheit (spricht Christus) Math: 11.  
mus sich lassen rechtfertigen von ihren kindern.

O welt wie ein grober Esel vnd vnflätige Sarr bi-  
stu / vnd darffst dich dannoch vnterstehn / die Christen-  
heit nach deiner grobheit zu regieren.

Unser Herr Christus spricht Johan: 16. Die welt  
erkennet weder meinen Vatter noch mich / also erken-

net sie auch die Christenheit nicht / noch wil sie die Christ-  
liche Kirch meistern / darumb mag man wol zu ihr sa-  
gen dis Sprichwort. Sus Mineruam. Darumb thun  
alle die recht / so wider das Interim vnd Adiaphora  
schreiben / predigen / singen vnd sagen / vnd die grobe  
Bacchanten straffen / die solche Monstra formieren / vñ  
nach ihrer tollen weisheit die Kirchen regieren wollen.

Vnd das solchs geschehen würde / hat D. Martinus  
als ein rechter Prophet gesehen / da er in seiner letzten  
Predigt die er zu Wittenberg that / wider die mensch-  
liche vernunft vnd weisheit sehr erzürnet / vnter  
andern / diese wort saget. O du schendlicher sack / du  
garstiger Hurenbalck / du Teuffels Hure / wiltu die hei-  
lige Kirche Gottes regieren? etc.

Vnd das mag frummen Leuten hertzlich wehe  
thun / das auch die ihene / so weyland Gottes wort  
mit vns recht geleret haben / vnd vnter den Lehrern  
die fürnemeſte gewesen sindt / zu den öffentlichen vnd  
affgesagten feinden der Christlichen kirchen fallen / mit  
ihnen leyhen / vnd solche scheussliche Monstra helfen  
machen / vnd den Sardanapalum zu Rom für das  
Heubt der Christlichen Kirchen erkennen / den sie doch  
selbst zumor für den Widerchrist gehalten vnd geschol-  
ten haben / vnd vnterwerffen itzt die Christliche Kirch  
den Serobischoffen / den Seudonijis vnd Seucerdotibus.  
Num hic est finis studiorum vestrorum O Talerolegi (Theologi  
wolt ich sagen.)

Das sindt die Gesellen / die an ihenem Tage zu  
Christo sagen werden / Herr / Herr / haben wir nicht in  
dei-

deinem Namen geweiſſaget? Haben wir nit in deinem  
Namen Teuffel außgetrieben? Haben wir nit in  
deinem Namen viel Thaten gethan / vnd ſchöne Bü-  
cher geſchrieben? Denn wirt Chriſtus zu ihn ſa-  
gen / Nescio vos. Ich habe euch noch nie erkand / wei-  
chet von mir ihr Adiaphoriſten, Interimiſten / ihr falſchen  
Chriſten / ihr ſeid Schelmen an mir vnd meiner Chri-  
ſtenheit worden / habt mein arme / bedrübte Kirch noch  
mehr bedrückt / vnd deformiert / die ihr ſoltet getröſtet  
vnd geſterckt haben. Der welt Gnade hat euch mehr  
gefallen denn meine Gnade / dann es heiſt / Wer da  
beharrt bis ans ende / derſelb wirt ſelig werden.

Zum zehenden. Halcyons Neſt hat ein enges loch /  
Bedeut / das Chriſtus ſagt. Geht in durch die enge pfor-  
ten / dann die pforte iſt weit / vnd der weg iſt breit / der  
zur verdammis abfirt / vnd ihr ſind viel die druff wan-  
deln. Vnd die pfort iſt enge / vnd der weg iſt ſchmal /  
der zum leben furet / vnd wenig iſt ihr die ihn finden.

Math: 7.  
Luc: 13.

Zum eilfften. Wenn man dieſes Vogels eyhe in  
das vngestüme Meer wirfft / ſo wirt das Meer ſtill.  
Bedeut / das ein Chriſten durch den Glauben ſo gewal-  
tig vnd mechtig iſt / das er Teuffel / Sünde / Todt / Helle  
vnd alles vbel vberwindet / wie S. Johannes ſagt /  
Unſer Glaub iſt der Sieg / der die Welt vberwindet /  
Item / Johan: 4. Der in euch iſt / iſt gröſſer / dan der  
in der welt iſt.

Zum letzten. Halcyon brätet ſein Eyher auß in  
ſieben tagen / vnd erneret ſie ſieben tage / welchs auch  
ein

ein sonderlich wunderwerck Gottes ist/ vnd ein erinne-  
rung des ewigen lebens.

Die Siebende zal/ ist in der heiligen Schrift ein vol-  
kommen zal/ vnd bedeut das ewige leben/ Dann Gote  
hat in sechs tagen Himmel vnd erden geschaffen/ vnd am  
siebenden tage gerhuet von seiner arbeit. Daher die  
gantze zeit dieses lebens/ vnter der siebenden zale begri-  
fen/ vnd mit der siebenden zale ein ende haben wirt/  
Septenario numero vniuersitas figuratur, quia septem diebus, om-  
ne tempus comprehenditur.

So oft sieben tage vmb synd / so hebt man wider  
vornher an zu zelen bis vff Sieben. Also ist eyn iglich  
Jar geteilt in Septimanas/ Dabey wir erinnert werden/  
das wir imer wider hinder vns gedencen / die vorige  
werck vnd wolthaten Gottes betrachten / derselben nit  
vergessen (wie Gott oft in der heiligen Schrift verma-  
net) vnd danckbar sein sollen.

Dann auß dem bedencen der vorigen wolthaten  
Gottis/ folget besserung des lebens/ dadurch auch vnser  
Herr Gott bewegt wirt / vns noch viel mehr guts/ bet-  
de leibliches vnd geistliches zuthun.

Dagegen wo man Gottes wolthaten vergisset / da  
folgen scheussliche greuel/ ein Abgöttisch wesen vnd  
Epicurisch leben / welchs Gott auch greulich strafft/  
wie die Historia von der Sindsflud/ Sodoma vnd So-  
morra vnd viel mehr zeugen.

Daneben sollen wir durch den Siebenden tag erin-  
nert werden der ewigen ruhe/ so nach dieser welt vnru-  
ge/ mühe vnd arbeit folgen wirt. Drumb

Darumb ist der Siebende tag geheiligt / vnd wirt  
der Sabbath vnd des Herrn ruhe genennet / vnd vns zu  
feiren gebotten / das wir dabey des ewigen lebens ge-  
dencken / vnd vns desselben freuen / davon predigen / sin-  
gen vnd sagen sollen.

Drumb heist der Siebende tag auch ein Sonntag / das  
ist / ein schöner / heller / liechter / klarer / holdseliger vnd  
freudenreicher tag / vmb des frölichen wort Gottis wil-  
len / welchs wir mit hertzlicher freude hören / wie im  
122. Psalm steht. Ich freue mich des / das mir geredet  
ist / das wir werden ins haus des Herrn ghen. Vnd im  
42. Psalm wolt David auch gern mit frolocken zum  
haus Gottes ghen / vnter dem hauffen die da feiren.

Also bedeut der Sonntag das ewige leben / do vns die  
Sonne der Gerechtigkeit ewiglich scheinen wirt (wie A-  
poca: ultimo steht) welchs hie im Glauben anfahet / vñ  
in der zukunfftigen welt volbracht wirt. Dann der  
Glaub an Jesum Christum ist ein schmack der ewigen  
reude.

Item der Siebende tag wirt auch Dies dominica / das  
ist / des H E R R N tag genennet / weil der H E R R am  
Sonntag vom todt vfferstanden ist / vnd vns ewige freu-  
de vnd seligkeit bracht hat.

Wann wir vns zu freuen des Sontages vnd an-  
der grossen feirtagen / als des Herrn Geburt / Vffer-  
stehung / Himmelfart etc. Vnd vns schmücken mit  
feirkleidern vnd andern gezierde (wie dan Got solchs  
auch befihlt vnd gern hat) so sollen wir bey solcher freu-  
de vnd

de vnd hohen festen erinnert werden / des ewigen feie-  
tages in der zukunfftigen welt / Vnd zu solcher freude  
hat vnser lieber Herr Gott vns die holdtselige Musica  
gegeben / das wir sie an feirtagen vnd hohen festen  
brauchen / vns bey dem süessen lieblichen Gesange / der  
ewigen freude zu erinnern. Dann die Musica ist ein  
vorlauff vnd bedeutung der ewigen freude. Vnd ist  
nit von Gott verbotten / mit vier oder mehr stimmen  
in der Kirchen zusingen / vnd vff der Orgeln zuspiesen /  
(wie die Sacramentschender vff Gott liegen) sonder vn-  
serm Herrn Gott gefelt die Musica / als sein werck vnd  
Geschöpff / wol vnd wil / das wir auch ein wolgefallens  
dran haben / vnd vns dabey der zukunfftigen freude in  
ewigen leben erinnern.

Dann vnser Herr Gott hat drumb die kunst In-  
strumenta Musica zumachen / vnd die edele holdselige  
kunst druff zuschlagen / offenbart vnd des menschen  
stim geschaffen / das sie vns zur freude dienen / vnd zu  
Gottes lob erwecken vnd bewegen sollen.

Doch wil ich hieton vff ein ander mal mehr schref-  
ben. Dann ich hab mir surgenommen mit Gottes  
hülff ein sonderlich Buch zumachen / von der heiligen /  
himlischen vnd holdseligen Musica / ihrent Schöpffer /  
vnserm lieben Herrn Gott zu lob vnd ehren.

Wo nun in der heiligen Schriff der Siebendē zal ge-  
dacht wirt (welchs dann oft geschicht) so sollen wir ge-  
dencken / hoc est mylsterium æterne vitæ, das wir vnser da-  
tum nit vff diese vergengliche arge welt / sonder vff die  
zukunfftige setzen sollen.

Vorzelten hat man sieben tage Hochzeit gehalten/  
wie man sihet Genesis 29. Vnd Judicum 14. Dann  
durch die Hochzeit der menschen hie vff erden / wirt be-  
deut / die Hochzeit Gottes eingebornen Sons / mit sei-  
ner lieben Braut der Christlichen Kirchen / die sich hie  
durchs Euangelium anseheth / vnd wehret nach diesem  
leben ewiglich. Sieben tage Hochzeit / bedeut hertzliche  
vnd ewige freude der Christglaubigen.

Item Jacob dienet vmb Rahel sieben iare / vnd für  
grosser liebe / die er zu Rahel hatte / dauchten ihn die  
sieben iare / als weres einzele tage / Bedeut auch ewige  
freude.

Wie aber vnser Herr Gott in sechs tagen / himel vnd  
erden / Meer vnd alles was drinnen ist / geschaffen / vnd  
am Siebenden tag gefeiert hat / also hat er der welt zu-  
geordenet sechs tausent iar (wiewol er vmb der grosse  
sunde vnd greuel willen / dieselbige zeit verkurtzen wirt /  
wie er spricht Mat: 24) vnd gegen dem siebentausenten  
iar soll das wesen dieser welt / vffhoren vnd ein ewiges  
Leben anghen. Dis wirt nun auch angezeygt damit /  
das Hälchon sieben tage sein Syher ausbrut vnd erne-  
ret sie sieben tage / das ist ein kurtze zeit.

Dann das wesen dieser zeit ist kurtz / wenn aber die  
welt die siebende zall erreicht / so wirt ein ewiges leben  
anfahen / do werden wir nit mehr am vser des Meers  
wohnen / sonder aus dieser welt in die ewige rhue vnd  
freude genummen vnd bei dem Herrn ewig sein. Das  
helff vns der Almechtige Gutige Gott Vater / Sohn vnd  
heyliger Geist / hochgelobt in ewigkeit /

A M E N.



Zesat 53.

Das Lemlin Gottis Ihesu Christ/  
 Fur vnser Sünd geschlachtet ist.  
 Er trug die Straff an vnser Stat/  
 Von wegen vnser missethat.  
 Ein ieder Christ solchs eben merck/  
 Vnd frey verwerff all ander werck.  
 Die sich setzen an Christus stat/  
 Wider des ewigen Vaters Rat.

Mit



allem: Wir sind fürwar vnnütze Knecht/  
A L L E D E S das E I N M A C H T v n s g e r e c h t.  
Wann Gott nit selbst mensch worden weert/  
Kein mensch würd selig nimmermehr.  
Für solch grosse Barmhertzigkeit/  
Wir danken Gott in ewigkeit.  
vnd thun darnach an iederman/  
Gleich wie Gott hat an vns gethan.  
Vnd bitten Gott steds vmb genad/  
Das sein Wort bey vns wol gerad.  
Also leert vns die heilige Schrifft/  
All ander leer ist eitel Giff.  
Man last vns danken Gott dem Herren/  
Vnd sein Wort hören von hertzen gern.  
Das bringt vns ewige Seligkeit/  
Des helfff vns Gott in ewigkeit.  
A M E N.

P S A L: C X I X,

Dein Wort ist recht vnd wol gelehrt / vnd ist ei-  
tel warheit / darumb hasse ich alle falsche wege.

Dein Wort behalt ich in meinem hertzen / vff das  
ich nit wider dich sündige.

Deine Wort sind meine Ratsleute.

Dein Wort macht mich klug.

Deine Wort synd meines hertzen freud vnd lust.

Dein Wort ist mein trost / vnd zutersicht.

Dein Wort ist mein lied in meinem hause.

Dein Wort ist mein Schatz vnd ewiges Erbe.

Dein Wort ist mir lieber dann viel tausent stück  
Goldes vnd Silbers.

Dein Wort ist meinem mund süßter dan Honig.  
Dein Wort ist meines fusses Leucht vñ ein Liecht  
vff meinem Wege.

Wenn ich schaw ALLEYN vff DEYN Gepot / so  
werde ich nit zuschanden. Ich dancke dir von rech-  
tem hertzen / das DV mich lere die Rechte deiner Ge-  
Berechtigkeit. Ich rede was DV befolhen hast / vnd  
schawoe vff DEINE wege.

Ich bin ein Gast vff erden / verbirge DEINE Ge-  
bott nit für mir. Es setzen auch die fürsten vnd re-  
den wider mich / aber dein Knecht redet von DEINEN  
Rechten.

Wende von mir den falschen weg / vnd gütte mir  
DEIN Gesetz.

Ich habe den weg der warheit erwolet / DEINE  
Rechte hab ich für mich gesetzt. Unterweyse mich  
das ich bewar DEIN Gesetz / vnd halte es von gantzem  
hertzen. Neige mein hertz zu DEINEN Zeugnissen.  
Vnd nit zum Geitz. Wende meine augen ab / das  
sie nit sehen nach vnnützer lere / sonder erquickte mich  
auff DEINEM Wege. Lass mich DEIN Ge-  
bot vestiglich für DEIN Wort halten / das ich dich  
fürchte.

DEINE Rechte sind lieblich / vnd ich wandel  
frölich (das ist / mit gutem gewissen.) weil ich suche  
DEINE Befelhe. Ich rede von deinen Zeugnissen  
für Königen / vnd scheme mich nit. Lehre mich heil-  
same Sitten vnd erkendnis / dann ich gleube DEINEN  
Gebotten. Ah das die Stoltzen müsten zuschanden  
werden / die mich mit lügen niderdrücken / Ich aber er-  
de von

de von DEINEM Befehl. A H das sich zu mir müsten  
halten dich fürchten vnd DEINE zeugnisse kennen/  
Mein hertz bleibe rechtschaffen in D E I N E N Rechte/  
das ich nit zuschanden werde. Las meinen gang ge-  
wiss sein in D E I N E M Wort/vnd lasse kein vnrecht  
vber mich herschen.

Wo D E I N Wort nit mein trost geweest were/  
so were ich vergangen in meinem elende/drumb wil ich  
D E I N E R Befehle nimmermehr vergessen / Ich  
bin dein/hilff mir/dann ich suche D E I N E Befehle.  
Die Gottlosen warten auff mich/das sie mich vmbbrin-  
gen/ ich aber mercke vff D E I N E Zeugnisse/ Ich  
habe alles dinges ein ende gesehen / Aber D E I N Ge-  
bot weret. Wie habe ich dein Gesetz so lieb / teglich  
rede ich dauon/ vnd wehre meinem fusse alle böse we-  
ge/ das ich D E I N Wort halt. Ich weiche nicht  
von D E I N E N Rechten / denn DV lereest mich.

Es ist zeit/das der H E R R darzu thue / Sie ha-  
ben D E I N Gesetz zerrissen.

Meine augen fließen mit wasser/das man D E I N  
Gesetz nit helt / Ich sehe die Verrichter vnd thut mir  
wehe das sie D E I N wort nit halten. Ich habe mich  
schier zu todte geeitert/das meine widersacher D E I  
N E R wort vergessen. Ich bin geringe vnd ver-  
acht/vergesse aber nicht D E I N E S Befhls. Angst  
vnd nott haben mich troffen / Ich habe aber lust an  
deinen Gebotten / Herr lasse mein klage für dich kum-  
men/ vnd errette mich nach D E I N

N E M wort. Amen.









AB: 153903

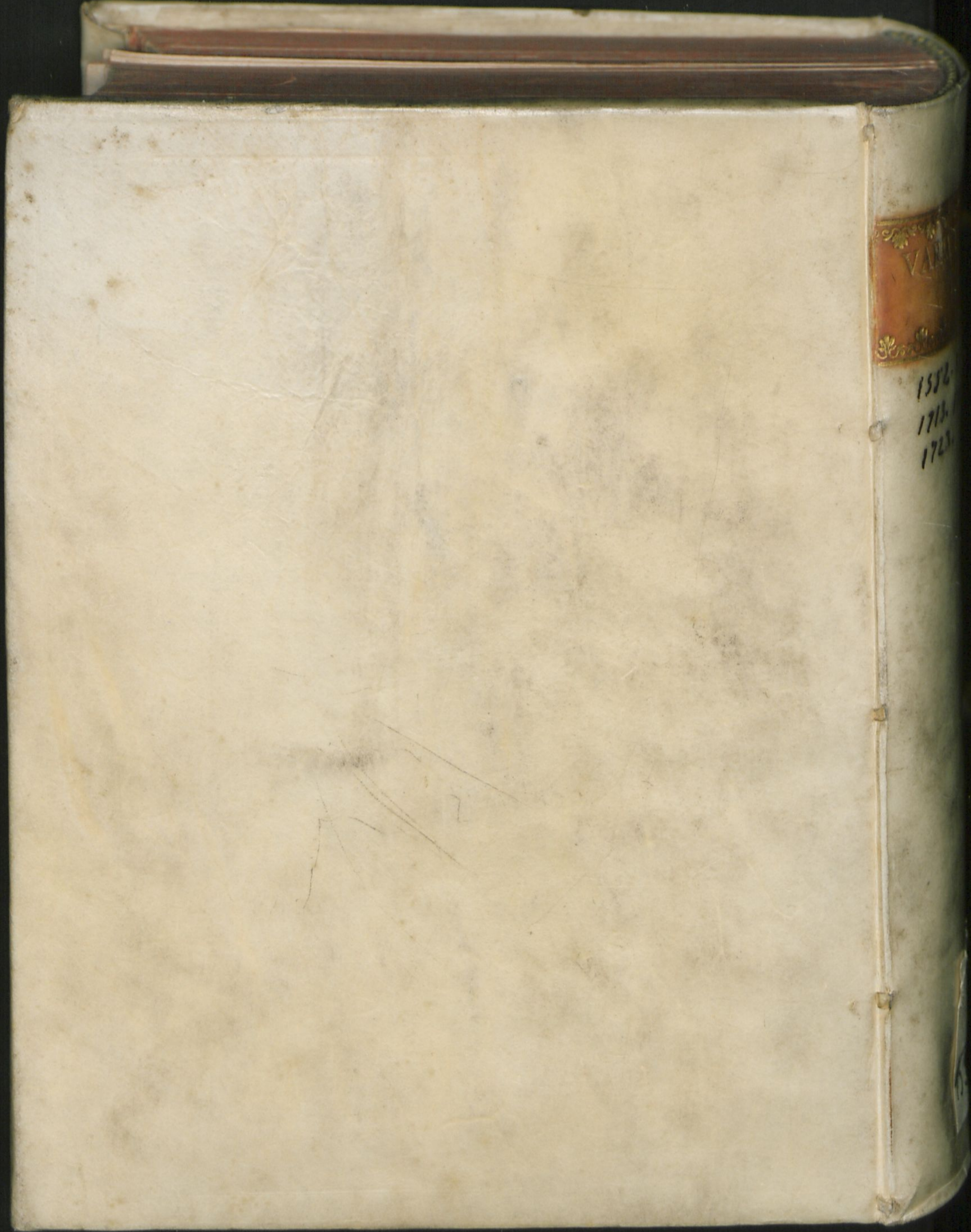
ULB Halle  
003 069 788

3



R

28  
Hr. ~~19~~

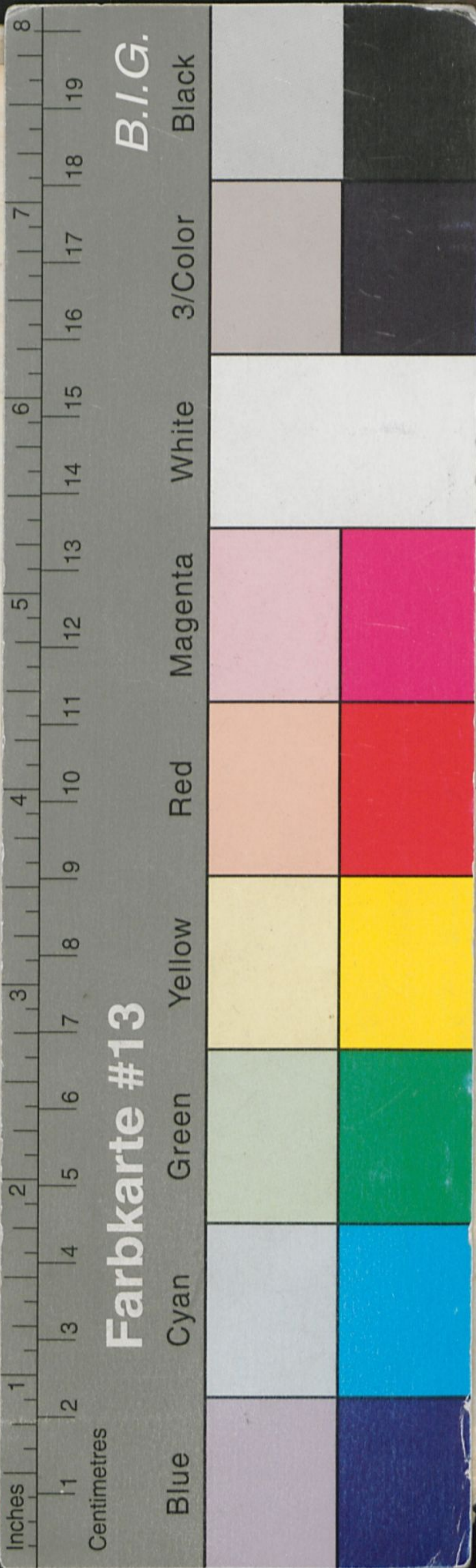


VAN

1552  
1713  
1723







# Dom Winter.

vogel Halchott / ein herlich wunderwerck  
Gottis / mit der heiligen Schrifte  
ausgelegt / Durch *D.*  
*Erasmus Alberant.*



*Psal. ciiii.*

Die Ehre des Herrn ist ewig / Der Herr hat wol  
gefallt an seinen Wercken.

Gedruckt in der Ehrentreichen Stade

Hamburg / durch Jochem Law.

*M. D. liij.*

1-601

